

April 2015

Liebeslied für Mutter Afrika

Er ist zwar nicht wie sein Kollege Lucas Niggli in Kamerun geboren, aber auch Dominic Egli, 1976 im zürcherischen Obfelden zur Welt gekommen, unterhält eine lange Liebesbeziehung zu mother Africa. Sie ist für einen Drummer noch ein bisschen näherliegend als für Jazzmusiker insgesamt, schwarze Jazzmusiker insbesondere. Schon in den vierziger Jahren suchte Art Blakey in Afrika seine Meister-Drummer (1953 erschien seine Platte **MESSAGE FROM KENYA**); Randy Weston, Yusef Lateef und andere suchten ihre Inspiration in der Rückbesinnung auf den Schwarzen Kontinent, und noch Coltranes **AFRICA/BRASS** gehört in diesen Zusammenhang. Vor solchem Hintergrund könnte die afrikanische Seelensuche eines Schlagzeugers von hinter dem Albis, der 2001 erstmals zu Studien in Ghana war, wie eine Frivolität erscheinen. Doch **FUFU TRYOUT**, die vielleicht etwas irreführend nach einer afrikanischen Basismahlzeit (einem Brei aus Maniok oder Jams und Kochbananen) benannte CD von Eglis Gruppe **PLURISM** (neben dem subtilen Leader der tolle Bassist Raffaele Bossard und der agile Donat Fisch an Alt- und Tenorsaxofon), ist das genaue Gegenteil. An etwas mehr als der Hälfte der Titel ist mit seinem uneitlen, poetischen Spiel der südafrikanische Jazz-Trompeter Fezile Feyla Faku beteiligt (zeitweilig Partner von Abdullah Ibrahim). Eglis **PLURISM** plus one hüten sich mit viel Takt, afrikanische Folklore zu imitieren oder ihren Jazz mit oberflächlichen Afro-Klischees pseudo-authentisch zu parfümieren. In den dreizehn Titeln (zwölf davon stammen von Egli) entwickeln sie ihre eigene *folklore imaginaire*: sehr entspannt, mit grosser Gelassenheit, ohne allen vorgegebenen «afrikanischen» Vitalismus, der doch nur peinliche Erinnerungen an Minstrels der zwanziger Jahre weckte, an Josephine Bakers Bananenröckchen. Egli und Co. geht es um die Verwandlung von afrikanischen Eindrücken. So fehlen auch fast völlig afrikanische Originalinstrumente: kein Balafon-Fake, kein Maultrommel- oder Daumenklavier-Gezirpe. Eine schöne, warme, coole Jazz-CD. Mit allem Respekt und ohne jede Anbiederung.

Fufu Tryout · Dominic Egli's Plurism with Fezile Faku · UNIT

Peter Rüedi, aus «Stolen Moments» [nachgeführt, ab 2013]